

Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell



Heinrich Gebert
Kulturstiftung

Jahresbericht / 2025

Rückblick /	3
Aktivitäten /	10
Ausstellungen	11
Publikationen	18
Sammlung	20
Kunstvermittlung	26
Musik	29
Veranstaltungen	33
Statistik /	37
Besuchendenzahlen	38
Medien	40
Betrieb /	41
Partnerschaften	42
Mitarbeitende	44
Organigramm / Stiftung	45



RÜCKBLICK

IN KÜRZE

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

2025 stand im Zeichen von Material, Energie und Begegnung: Kunst, Musik und Vermittlung griffen ineinander und machten beide Häuser zu lebendigen Orten des Austauschs. Kooperationen, regionale Verankerung und internationale Perspektiven prägten das Programm mit Ausstellungen, einem vielfältigen Veranstaltungsangebot und wachsender Ausstrahlung. 27 446 Besuchende unterstreichen die Bedeutung als offener Ort für Kunst, Musik und Austausch.

AUSSTELLUNGEN – KUNST ALS DIALOG

- 6 Ausstellungen / 101 Veranstaltungen
Klang der Erde – internationale Keramikpositionen / *Roman Signer* – Publikumserfolg / *Lieblingswerke* – Sammlung aus persönlichen Perspektiven / *Agata Ingarden* – junge, zukunftsweisende Position / *Riedfunken + Ös* – Gemeinschaft, Kunst und Tradition
- Verbindung von regionalen Projekten & internationaler Kunst

PUBLIKATIONEN – WISSEN VERTIEFEN, EXPERIMENT WAGEN

- 3 umfangreiche Publikationen + begleitende Booklets zu allen Ausstellungen
- Nachhaltige digitale Zugänglichkeit (Filmarchiv Super-8-Filme Roman Signer)

SAMMLUNG – WACHSTUM & AUSTAUSCH

- Bedeutende Schenkungen und Ankäufe, u. a. Werke von Roman Signer
- Leihverkehr mit internationalen Museen
- Sammlung als lebendiger Erfahrungsraum

KUNSTVERMITTLUNG – TEILHABE ERMÖGLICHEN

- 90 Vermittlungsangebote, über 1 600 Teilnehmende
- Starke Kooperationen und Formate für alle Altersgruppen
- Fokus auf Kreativität, Partizipation und Begegnung

MUSIK – KLANG TRIFFT BILD

- 18 Konzerte – von Klassik bis experimentell
- Jahresthema: *Klangmalereien*
- Förderung junger Talente (Série jeunes)

VERNETZUNG & PARTNERSCHAFTEN

- Breites Netzwerk aus regionalen, nationalen und internationalen Partnern
- Starke Partnerschaft mit der Fondazione Marguerite Arp, Locarno
- Nachhaltige Kooperationen mit der Kulturgruppe Appenzell und dem Bücherladen Appenzell

VERANSTALTUNGEN UND BESUCHENDE – LEBENDIGE ORTE

- 27 446 Besuchende gesamt (rund +24% Wachstum im Vergleich zum Vorjahr)
- 274 Programmpunkte insgesamt
 - 111 Kunst-, Literatur- und Kulturveranstaltungen
 - 90 Vermittlungsangebote
 - 18 Konzerte
 - 55 Events & Vermietungen
- Häuser als soziale Treffpunkte und kulturelle Plattformen



Vernissage, *Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst*, Kunstmuseum Appenzell, 24.5.2025,
Foto: Anna Beck-Wörner

KÜNSTLERISCHES PROGRAMM & BETRIEB

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

2025 verband das Programm Bewährtes mit Neuem und stellte Materialien des Alltags ins Zentrum: Erde und Ton, Holz und Fundstücke, Feuer und Energie, Bilder in Bewegung – und immer wieder die Frage, wie sich Bedeutung formt, wenn Dinge in neue Zusammenhänge geraten. Mit der Einzelausstellung von Agata Ingarden wurde zudem ein Akzent auf junges zeitgenössisches Kunstschaffen gesetzt und der Dialog zwischen etablierten Positionen und einer jüngeren Generation weitergeführt. Im Kunstmuseum wurde mit *Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst* ein ganzes Medium ausgeleuchtet, während die Sammlungsausstellung *Lieblingswerke* die Beziehungen zwischen Kunstwerken und Menschen sichtbar machte. In der Kunsthalle standen mit Roman Signers Filmen das bewegte Bild und seine präzise, humorvolle Poesie im Fokus; zugleich wurde der Kunstraum mit lokalen Projekten weiter als sozialer Ort gedacht. Fast alle Vorhaben entstanden in Kooperationen und öffneten die Institution in unterschiedliche Richtungen – regional verankert und überregional ausstrahlend.

KUNSTMUSEUM

Das Jahr begann mit einem Nachklang: *Daiga Grantina. Notes on Kim Lim* war noch bis zum 4. Mai zu sehen. Die Ausstellung führte die Werke zweier Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen in eine poetische Begegnung, in der sich Formen, Materialien und Atmosphären wie tastend annäherten: Kim Lims abstrakte Skulpturen und Arbeiten auf Papier, die Natur und Struktur in ein Gleichgewicht bringen, trafen auf Grantinas elastische, oft überraschende Materialsetzungen. Aus dem Dialog im Raum entstand auch ein kollaboratives Buchprojekt: Die «Notizen» zu Lims Werk wurden durch die fotografische Stimme von Katalin Deér und einen Gedichtzyklus von Ilma Rakusa erweitert, punktuell ergänzt durch eine musikalische Notation von Anna Zaradny und gestaltet von Toan Vu-Huu. Das Buch erschien im DISTANZ Verlag, Berlin, und wurde auf Einladung des Verlags in einem Podiumsgespräch an der LISTE in Basel einem internationalen Publikum vorgestellt.

Im Frühjahr / Sommer widmete sich das Kunstmuseum mit *Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst* dem Ton als künstlerischem Kernmaterial – in einer internationalen Gruppenausstellung, die aktuelle Positionen zusammenbrachte und Keramik als skulpturales, experimentelles und zugleich kulturgeschichtlich aufgeladenes Medium zeigte. Die Ausstellung versammelte Kunstschaffende, deren Arbeiten Keramik als zentrales oder wiederkehrendes Medium begreifen und es in je eigenständiger Weise zwischen Bildhauerei, Installation und narrativem Moment verorten. Im Spannungsfeld von Handwerk und «hoher» Kunst traten Werke in einen Dialog, die mit Oberfläche, Form, Textur und Bedeutungszuschreibungen spielten: Keramik erschien als Trägerin von Erinnerung und Architektur, als Körper, als Ornament, als Bühne für Humor und Abgrund. Besonders wichtig war dabei die Zusammenarbeit mit Felicity Lunn (Hochschule der Künste Bern), die das Projekt als Co-Kuratorin initiierte und begleitete.

In der zweiten Jahreshälfte öffnete *Lieblingswerke* die Sammlung über persönliche Perspektiven: Eingeladene Organisationen oder Personen aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld des Kunstmuseums und der Kunsthalle wählten Werke aus – als Ausdruck von Nähe, Erinnerung oder Staunen. Aus diesen Entscheidungen entwickelte sich eine Ausstellung, in der nicht nur die Beziehungen zwischen den Arbeiten, sondern auch jene zwischen Kunst und Alltag erzählbar wurden: als vielstimmige, lebendige Form der Sammlungsschau.

KUNSTHALLE

Zu Jahresbeginn wurde die Kunsthalle selbst zur Bühne für ein Stück regionaler Kulturgeschichte: *Ös* rekonstruierte die Kulissenbilder, die Carl Walter Liner 1936 für das Festspiel «Bi ös im Apezzöllerlendli» malte, und verwandelte sie in einen offenen Bühnenraum. Die Ausstellung machte sichtbar, wie Gemeinschaften sich über Bilder behaupten – und wie sich in Landschaften, Lichtstimmungen und Typisierungen soziale Rollen einschreiben. Zugleich blieb der Raum nicht abgeschlossen: Sänger*innen aus dem Dorf und der Umgebung konnten ihn als Proberaum nutzen, und der Männerchor Harmonie gab an der Finissage sein letztes Konzert. In besonderer Erinnerung blieb der gesellige Moment danach, als alle gemeinsam am Tisch beisammensassen und sangen.

Im März folgte mit der Präsentation des Bildbands *Riedfunken* eine Arbeit, die Tradition als kollektive «Skulptur aus Energie» lesbar machte: Roman Signer verstand den Funken im Ried als Kunstwerk vieler Hände – als Ereignis, das sich aufbaut, verdichtet und schliesslich in Feuer verwandelt. Das Projekt entstand auf Initiative des Künstlers und von Peter Zimmermann, wurde von Guido Koller koordiniert und gemeinsam mit dem Funkenverein sowie weiteren beteiligten Persönlichkeiten realisiert; auch wir als Institution waren Teil dieses vielstimmigen Vorhabens. Parallel zur Publikation richteten wir in der Kunsthalle eine Ausstellung ein und bauten einen alten Funken als Readymade in den Raum. Im Zentrum stand nicht seine Geschichte, sondern seine Form: geschichtetes Holz, verdichtetes Material, eine Architektur auf Zeit – lesbar als Skulptur und als Ausdruck gemeinschaftlicher Energie. Die Publikation versammelte historische und private Fotografien sowie Texte und Stimmen aus dem Umfeld des Brauchs und wurde in der Kunsthalle mit einer rauschenden Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Parallel dazu zeigte die Kunsthalle mit *Roman Signer. Filme* die erste Einzelausstellung des Künstlers in seinem Heimatort Appenzell – mit einem Schwerpunkt auf den Super-8-Filmen, die seit Mitte der 1970er Jahre in und um Appenzell entstanden sind und Signers Aktionen als eigenständiges Medium erfahrbar machen. Signers Arbeit kreist um provozierte und vorhandene Energien: Wasser, Wind, Feuer oder Gravitation begegnen Hockern, Eimern, Kajaks oder Regenschirmen und kippen, oft grotesk-komisch, in präzise gesetzte und zugleich poetische und flüchtige Bilder. Die Ausstellung erwies sich als eigentlicher Publikumsrenner und zog zahlreiche Besuchende aus der Region und darüber hinaus an. Anlässlich der Ausstellung erschien ein vollständiges Werkverzeichnis der Super-8-Filme mit Fachtextbeiträgen, das die Arbeiten historisch einordnet und kommentiert. Sämtliche Filme sind darin digital zugänglich. Die Bereitstellung des gesamten Filmmaterials auf einer Onlineplattform ermöglicht ihre Veröffentlichung und nachhaltige Verfügbarkeit für Forschung und Wissenschaft, Schulen und ein kunstinteressiertes Publikum.

In der zweiten Jahreshälfte wurde mit der Einzelausstellung *Agata Ingarden. Desire Path* eine junge, avantgardistische Kunstposition erstmals umfassend in der Schweiz präsentiert. Ihre Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten entwerfen imaginäre Welten, in denen Alltagsgegenstände, organische Materialien und industrielle Prozesse zu spekulativen Szenarien verschmelzen – vertraut und befremdlich zugleich. Die Ausstellung fand insbesondere bei Kunstschaffenden und einem Fachpublikum grosse Resonanz und wurde als eigenständiger, zukunftsweisender Beitrag zur aktuellen Diskussion um Materialität und nicht-anthropozentrische Perspektiven wahrgenommen.

VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen im Kunstmuseum und in der Kunsthalle spannten 2025 einen weiten Bogen von Kunst und Vermittlung über Musik und Gespräche bis hin zu Lesungen, Film und Comedy. Insgesamt fanden 67 ausstellungsbegleitende Veranstaltungen statt, hinzu kamen 90 Workshops, Führungen und Projekte der Kunstvermittlung, 18 Konzerte, 9 Veranstaltungen im Rahmen von Kooperationspartnerschaften sowie 55 Vermietungen oder Events durch Dritte. Mit 274 Programmpunkten entspricht dies einem nochmals erweiterten Angebot gegenüber dem Vorjahr – eine Dichte, die nur dank der grossen Einsatzbereitschaft des Teams und der Unterstützung durch die Heinrich Gebert Kulturstiftung möglich ist. Als Mehrspartenhaus können wir unterschiedliche Publika ansprechen und beide Häuser als lebendige Orte der Begegnung, des kulturellen Erlebens und des Austauschs stärken.

Das Eventjahr in der Kunsthalle ist insgesamt positiv zu bewerten: Trotz Einschränkungen durch die Sanierung und der intensiven Nutzung des gesamten Gebäudes im Rahmen der Ausstellung *Roman Signer. Filme* war die Auslastung sehr hoch; zahlreiche Anfragen mussten abgelehnt werden. Gleichzeitig hat die hohe Frequenz – besonders in Spitzenzeiten wie dem Mai – die Grenzen der personellen und organisatorischen Belastbarkeit sichtbar gemacht. Als Reaktion darauf wurden organisatorische Massnahmen ergriffen, um den laufenden Betrieb zu entlasten und den Eventbereich in ein tragfähiges Verhältnis zu unseren eigenen Programmen, Kooperationen sowie zu den personellen Ressourcen zu setzen. Zugleich stellt sich weiterhin die profilprägende Frage, welche Rolle Drittvermietungen für Firmen- oder Privatanlässe für uns spielen sollen – und wie wir die Kunsthalle als offenen, eigenständigen Treffpunkt weiterentwickeln.

VERNETZUNG & KOOPERATIONEN

Das Projekt *Riedfunken* verband Kunst mit Dorf, Nachbarschaft und Brauch und zeigte exemplarisch, wie kulturelle Praxis im lokalen Gefüge verankert ist und zugleich neue Lesarten eröffnet. Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen – insbesondere in der kontinuierlichen Kooperation mit der Kulturgruppe Appenzell und dem Bücherladen. Mit dem Team des *Kleinen Frühlings*, dem literarischen Pfingstwochenende des Bücherladens Appenzell, wurde die Partnerschaft durch die aktive Mitwirkung im Planungs- und Organisationsprozess weiter vertieft: Vom 6. bis 8. Juni wurden Kunsthalle und Dorf zu einem vielstimmigen Ort der Buchkunst mit Lesungen, Gesprächen und Musik, der sprachliche und kulturelle Grenzüberschreitungen ins Zentrum stellte. Offenheit und Neugier prägten die Atmosphäre; Begegnungen, gemeinsames Beisammensein und nicht zuletzt kulinarische Momente machten das Wochenende zu einem lebendigen Ereignis.

Überregional wurde die Vernetzung weitergeführt und ausgebaut: Die Teilnahme an Weiterbildungen der SKKG wurde fortgesetzt. International bot der IKT-Kongress (International Association of Curators of Contemporary Art), der 2025 in Katar und den Emiraten unter dem Thema «Disrupture: Perspectives from the Arabian Peninsula» stattfand, einen intensiven Austausch zu kuratorischer Praxis, digitalen Innovationen und den Beiträgen von Institutionen und Künstler*innen der Golfregion zum zeitgenössischen Diskurs. Der Dialog mit internationalen Kolleg*innen eröffnete neue Perspektiven auf institutionelle Verantwortung und globale Verflechtungen in der Gegenwartskunst.

BESUCHENDE

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besuchendenzahlen deutlich gestiegen: Insgesamt wurden in beiden Häusern über alle Sparten hinweg 27'446 Besuche verzeichnet, was einem Zuwachs von 23,7 % gegenüber 2024 entspricht. Besonders stark entwickelte sich die Sparte Kunst mit 15'329 Besuchen, was einer Steigerung von 29,4 % im Vergleich zum Vorjahr gleichkommt. Trotz der sanierungsbedingten Schliessung der Kunsthalle zu Beginn des Jahres konnten mit regional verankerten Projekten zahlreiche Gäste gewonnen werden. Als Publikumsliebling erwies sich – wenig überraschend – die Ausstellung *Roman Signer. Filme*, die allein 6'601 Besuche verzeichnete. Aber auch die internationale Gruppenausstellung *Klang der Erde*, die sich der Keramik in der zeitgenössischen Kunst widmete, fand grossen Anklang. Zum Anstieg der Besuchendenzahlen trug zudem das biennial stattfindende Buchkunstfest *Kleiner Frühling* bei, das knapp 1'000 Besuche zählte. Die prozentuale Verteilung zwischen den Sparten bewegt sich auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau, wobei die Kunst mit 55,9 % den grössten Anteil ausmacht.

BETRIEB

Die 2024 gestartete Sanierung der Gewerbekälteanlage sowie der Ersatz von Elektroinstallationen, Heizungs- und Kälteanlage, Gebäudeautomation und Teilen der Küchen- und Sanitärinfrastruktur in der Kunsthalle wurden im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Erneuerung der Beleuchtung konzipiert; ihre Umsetzung ist für Anfang 2026 vorgesehen. Während der baulichen Eingriffe blieb die Kunsthalle teilweise geschlossen, der Ausstellungsraum im Erdgeschoss konnte jedoch für die lokalen Projekte *Ös* und *Riedfunken* bei freiem Eintritt geöffnet werden und blieb so als kultureller Ort präsent.

Im Frühjahr wurde der Museumsshop mit Hauptstandort in der Kunsthalle neu konzipiert und eingerichtet. Als Bestandteil des Besuchendenerlebnisses stiess er auf positive Resonanz und trug bereits im ersten Jahr zu höheren Einnahmen bei.

Mit einem Gesamtvolumen von CHF 1.49 Mio. entwickelte sich der Museums- und Musikbetrieb stabil und leicht über dem Vorjahr. Für Ausstellungsprojekte konnten rund TCHF 185 an Drittmitteln gewonnen werden, wodurch zusätzliche inhaltliche Qualität ermöglicht und gleichzeitig die Eigenmittel entlastet wurden. Während der Ertrag des Kunstmuseums bei gleicher Ausstellungsanzahl konstant blieb, konnte die Kunsthalle ihren Ertrag trotz temporärer Einschränkungen durch die Sanierung deutlich steigern. Der höhere Aufwand im Museumsbereich ist insbesondere auf das Projekt mit Roman Signer und die Produktion des Werkverzeichnisses zurückzuführen; die Druckkosten lagen TCHF 136 über Budget. Da das Projekt von Beginn an an die erfolgreiche Akquise von Drittmitteln geknüpft war, konnten diese Mehrkosten vollständig kompensiert werden.

Insgesamt weist der Museumsbetrieb eine ausgewogene Finanzierung aus Betriebserträgen (39 %), Projektbeiträgen (30 %) und Eigenleistungen (31 %) auf. Im Gesamtbetrieb besteht jedoch seit Jahren ein strukturelles Defizit, das zu einem fortlaufenden Vermögensabbau führt und mittelfristig eine breitere finanzielle Abstützung erforderlich macht. Das Stiftungsvermögen ermöglicht heute ein qualitativ hochstehendes Programm, ist jedoch kein unerschöpflicher Fonds. Wir glauben daran, dass ein lebendiges Kunst- und Kulturangebot Teil der gesellschaftlichen Infrastruktur ist und Bildungs-, Lebensqualität sowie die kulturelle Identität einer Region wesentlich gestaltet. Um die Aufgaben in Kunst und Musik nachhaltig wahrnehmen und die kulturelle Landschaft der Region weiterhin mitprägen zu können, braucht es perspektivisch eine stärkere Beteiligung neuer Partnerinnen und Partner.

Mit dem Kunstmuseum und der Kunsthalle Appenzell nimmt die Heinrich Gebert Kulturstiftung bildungs-, diskurs- und gesellschaftsrelevante Aufgaben wahr und weist Schnittstellen zu kantonalen Anliegen auf – sichtbar etwa in Kooperationen, Vermittlungsformaten, Angeboten für Schulen und Familien sowie in niederschweligen Einladungen zur kulturellen Teilhabe. Neben den Ausstellungen trägt das vielfältige Programm wesentlich zur Attraktivität des Kulturangebots in Appenzell Innerrhoden bei und wirkt auch in den Tourismus hinein. Gleichzeitig verstehen wir beide Häuser

nicht nur im Sinne eines Bildungsauftrags, sondern auch als soziale Räume: Orte, an denen man kommen, verweilen, stöbern und einfach sein kann. Kostenlose und einfach zugängliche Formate bleiben zentral, um Zugang zu Kultur, Kreativität und Raum für gemeinschaftliche Auseinandersetzung zu ermöglichen und die Eintrittsschwelle bewusst niedrig zu halten.

Unser Dank gilt allen, die diese Arbeit ermöglichen und mittragen – den Förderinnen und Förderern, Kooperationsorganisationen und Stiftungen ebenso wie unserem engagierten Team. Besonders danken wir unseren Besuchenden: Ihr Interesse und ihre Offenheit gegenüber Kunst und Musik tragen wesentlich dazu bei, dass unsere Institution lebendig bleibt.

Stefanie Gschwend, Direktorin und Kuratorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell

AKTIVITÄTEN

Ös
15.1. – 16.2.2025
/ Kunsthalle



Ausstellungsansicht Ös, 15.1.–16.2.2026, Kunsthalle Appenzell, Foto: kma

Im Sommer 1936 wurde in einer eigens dafür errichteten Festhütte in Appenzell an fünf Tagen das Festspiel «Bi ös im Appezöllerlendli» aufgeführt. Mehrere tausend Menschen reisten an, um zu sehen, wie rund 300 Personen aus dem Dorf auf der Bühne tanzend, singend und mit mythischen Erzählungen ein Selbstbild ländlichen Lebens entwarfen. Das Stück hatte zwei Szenenbilder, die durch ein kurzes künstliches Gewitter unterbrochen wurden. Als wechselnder Hintergrund dienten zwei Landschaftsbilder des jungen Künstlers Carl Walter Liner (1914–1997), die sich als Dauerleihgabe des Männerchors Harmonie Appenzell in der Sammlung der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell befinden. Die Ausstellung beleuchtete diesen Moment und rekonstruierte die grossformatigen Kulissenbilder zu einem offenen Bühnenraum.

Während den Öffnungszeiten wurde der Ausstellungsraum lokalen Chören als Proberaum und für nicht kommerzielle Konzerte zur Verfügung gestellt. Zur wöchentlichen Probe trafen sich der zu diesem Anlass wiederbelebte Männerchor Harmonie, Appenzell, sowie der gemischte Chlustobelchor, Brülisau-Weissbad. An der Finissage gab der Männerchor Harmonie sein letztes Konzert.

Organisation: Luca Tarelli, Ausstellungsassistenz

RIEDFUNKEN
8.3.–4.5.2025
/ Kunsthalle



Ausstellungsansicht *Riedfunken*, 8.3.–4.5.2025, Kunsthalle Appenzell, Foto: Salomé Koller

«[Der Funken ist] eine Skulptur, vor allem bevor er brennt. Man kann sagen, dass das aufgetürmte Material und die Art, wie er aufgeschichtet ist, eine anonyme Skulptur bildet. Es steht kein einzelner Künstler oder Schöpfer hinter dem Funken. Die Form entsteht durch die Energie Vieler und setzt sich beim Entzünden in die Energie des Feuers um.» (Roman Signer, 2025)

Das Ausstellungsjahr begann mit der Buchvernissage des Bildbandes zum Höhenfeuer Riedfunken und einer begleitenden Ausstellungspräsentation in der Kunsthalle. Das Projekt wurde vom international renommierten und aus Appenzell stammenden Künstler Roman Signer und Peter Zimmermann initiiert und entstand in Kollaboration mit Alexandra Signer, dem Funkenverein Ried Appenzell (Maurus Aeschbacher, Manuel Brülisauer, Tobias Haas, Hans Koller), der Korporation Stiftung Ried (Christian Manser), Agathe Nisple, Monica Dörig, Roland Inauen, Alfred Koller und Guido Koller. Fotografien zum alten Brauch des Funkensonntags in Appenzell Innerrhoden mündeten in eine Publikation, herausgegeben von Peter Zimmermann, mit Texten von Monica Dörig, Stefanie Gschwend, Agathe Nisple und Roland Inauen.

Zum Riedfunken entstand im Verlag Appenzeller Volksfreund ein umfassender Bildband. Darin sind historische Fotografien und Bilder aus den letzten Jahrzehnten versammelt–viele aus privaten Archiven und Fotoalben. Die Geschichte des Brauchs und die Faszination des Funkens wurden in Texten und einem Interview mit Roman Signer beleuchtet.

KLANG DER ERDE.
KERAMIK IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST
25.5. – 14.9.2025
Kunstmuseum /



Ausstellungsansicht, *Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst*, Kunstmuseum Appenzell, 25.5.–14.9.2025, Foto: Sebastien Verdon

Die internationale Gruppenausstellung widmete sich aktuellen Positionen der Keramik in der zeitgenössischen Kunst. Im Zentrum standen Kunstschaffende, für die Keramik zu einem wesentlichen Bestandteil ihrer Praxis geworden ist – als eigenständiges Medium oder im Dialog mit Malerei, Skulptur und anderen künstlerischen Formen. Die gezeigten Werke erkundeten das skulpturale Potenzial des Materials und verwischten dabei bewusst die Grenzen zwischen Kunst und Handwerk. Themen wie Architektur, Geschichte und kulturelle Symbolik traten ebenso hervor wie organische Formen, die zwischen menschlichen, pflanzlichen und tierischen Anmutungen schwankten und Körper als zugleich fragile und widerständige Gebilde erscheinen liessen. Zugleich loteten die Künstler*innen die Möglichkeiten von Form, Oberfläche, Farbe und Material aus und spielten mit den traditionellen Konnotationen der Keramik als dekoratives Kunsthandwerk. In diesem Spannungsfeld wurde Keramik zu einem Medium, das Fragen nach kultureller Erinnerung, Identität und gesellschaftlichen Vorstellungen ebenso aufgriff wie nach Humor, Transformation und Verletzlichkeit.

Kunstschaffende

Caroline Achaintre, Cristian Andersen, Nicole Cherubini, Carmen D'Apollonio, Woody De Othello, Martin Chramosta, Edmund de Waal, Clare Goodwin, Isa Melsheimer, Lindsey Mendick, Mai-Thu Perret, Shahpour Pouyan, Paloma Proudfoot

Kuratorinnen

Stefanie Gschwend, Direktorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell
Felicity Lunn, Fachbereichsleiterin Gestaltung & Kunst, Hochschule der Künste Bern

ROMAN SIGNER. FILME
25.5. – 14.9.2025
/ Kunsthalle



Ausstellungsansicht, *Roman Signer. Filme*, Kunsthalle Appenzell, 25.5.–14.9.2025, Foto: Stefan Rohner

Im Zentrum der Ausstellung *Filme* stand Roman Signers (*1938) Arbeit mit dem bewegten Bild, wobei der Schwerpunkt auf Super-8-Filmen lag, die seit Mitte der 1970er Jahre in und um Appenzell entstanden sind. Das Werk von Roman Signer (*1938, CH) beschäftigt sich von Anfang an mit flüchtigen Ereignissen und der Freisetzung von provozierten und vorhandenen Energien. Seine Werkmaterialien sind Naturkräfte wie Wasser, Wind, Feuer oder Gravitation, die er mit Alltagsgegenständen wie Stühlen, Eimern, roten Kajaks, blauen Fässern, ferngesteuerten Flugobjekten, Regenschirmen oder Ventilatoren in Beziehung setzt und die als Leitmotive im Werk des Künstlers immer wieder auftauchen. Er formt grotesk-komische Situationen zu Bildern und entfaltet eine subtile Poesie des Humors. Die präzisen Aktionen, die sich aus dem Potential der Situation, der Transformation von Energie und der Spur des Prozesses zusammensetzen, dokumentiert er in Fotoserien, auf Film oder später auf Video. Sie gehen weit über eine filmische Dokumentation seiner Aktionen hinaus und werden zum eigenständigen Medium in seinem Schaffen. Es ist die erste Einzelausstellung von Roman Signer in Appenzell, die sich über drei Stockwerke der Kunsthalle und den alten Gebäudeteil der Ziegelhütte erstreckt.

Anlässlich der Ausstellung erschien ein vollständiges Werkverzeichnis der Super-8 Filme. Der Erwerb der Publikation ermöglicht die digitale Ansicht der insgesamt 258 Filme sowie 18 «Res-tefilme» über einen QR-Code.

Kuratorin: Stefanie Gschwend, Direktorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell

LIEBLINGSWERKE. SAMMLUNG
5.10.2025 – 19.4.2026
Kunstmuseum /



Ausstellungsansicht, *Lieblingswerke. Sammlung*, Kunstmuseum Appenzell, 5.10.2025–19.4.2026,
Foto: Conradin Frei

Beziehungen, welche wir zu Kunstwerken pflegen, können uns sowohl persönlich als auch gesellschaftlich berühren. Die Kunst regt zum Nachdenken und zur kritischen Reflexion an, kann als Speicher für Geschichten, als Spiegel der Gesellschaft oder der eigenen Gefühle und Erfahrungen dienen und sie hilft dabei, uns mit anderen in Beziehung zu setzen. In dieser Ausstellung ging es um die Verbindungen, die zwischen den Kunstwerken und den Menschen bestehen, die sich mit ihnen auf ihre eigene Weise auseinandersetzen: sei es im alltäglichen Umgang, in der Arbeit oder in eher zufälligen Begegnungen. Menschen, die mit unseren Institutionen in Verbindung stehen oder durch ihr soziokulturelles Engagement das öffentliche Leben in Appenzell mitgestalten, wurden eingeladen, ein Werk aus der Sammlung auszuwählen. Diese lebendige Auswahl bildete den Ausgangspunkt für die Sammlungsausstellung und verband die Menschen unmittelbar mit der Kunst. Begleitend entstand ein musikalischer Audioguide, mit dem der musikalische Leiter auf die einzelnen Räume und Werke reagierte und gleichzeitig die Vielfalt der Ringofenkonzerte abbildete.

Kunstschafter: Selim Abdullah, Walter Angehrn, Hans Arp, Zora Berweger, Jonathan Bragdon, Alexander Calder, Alice Channer, Eduardo Chillida, Claudia Desgranges, Jim Dine, Roswitha Doerig, Judith Maria Glaus, Nesa Gschwend, Christian Hörler, Stefan Inauen, Haviva Jacobson, Ernst Ludwig Kirchner, Hans Krüsi, Carl August Liner, Carl Walter Liner, Sol LeWitt, Christian Meier, Gertrud von Mentlen, Wolfgang Nestler, Andrea Ostermeyer, Miriam Prantl, Guadalupe Ruiz, Howard Smith, Matias Spescha, Lorenz Spring, Theodoros Stamos, Jochen Stenschke, Antoni Tàpies, Gerold Tagwerker, Beat Zoderer

Lieblingswerke wurden ausgewählt von: Appenzellerland Tourismus, Asylzentrum AI, Regina Brülisauer, Bücherladen Appenzell, Sebastian Fässler, Myriam Gebert, Christian Hörler, Innerrhoder Kunststiftung, Kulturgruppe Appenzell, Simona Martinoli (Fondazione Marguerite Arp, Locarno), Christian Meier, Museum Appenzell, Standeskommission Appenzell Innerrhoden, Luca Tarelli

Kuratorin: Stefanie Gschwend, Direktorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell

AGATA INGARDEN. DESIRE PATH
5.10.2025 – 8.2.2026
/ Kunsthalle



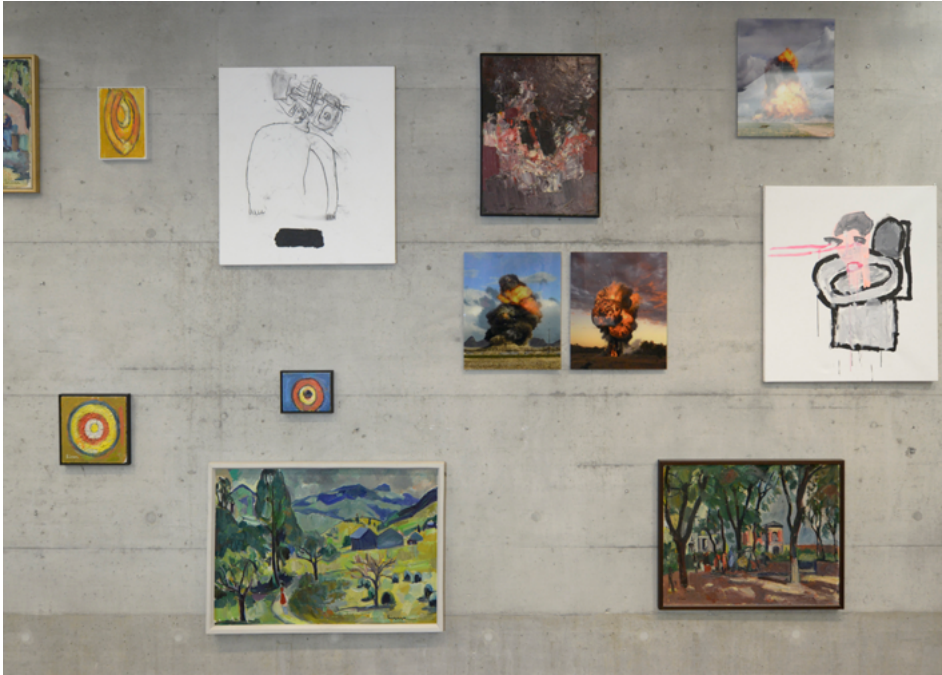
Ausstellungsansicht, *Agata Ingarden. Desire Path*, Kunsthalle Appenzell, 5.10.2025–8.2.2026,
Foto: Conradin Frei

Agata Ingarden (*1994 in Polen) entwickelt in ihren Werken Szenarien spekulativer Zukünfte und eröffnet neue Denk- und Erfahrungsräume. Ihr visuelles Vokabular überrascht durch unerwartete Verbindungen zwischen Alltagsgegenständen und natürlichen Materialien, industriellen Prozessen und organischen Formen. In diesem Spannungsfeld wirken die Werke zugleich befremdlich und vertraut. Sie spielen mit menschlichen und nicht-menschlichen Massstäben und erinnern an vergangene Kulturen und Techniken. Ingarden arbeitet medienübergreifend, von Installationen und Skulpturen bis hin zu Videoarbeiten.

Die Ausstellung entwickelte ein vielschichtiges Szenario, in dem jedes Stockwerk nicht nur einen räumlichen, sondern auch einen gedanklichen Übergang darstellt. Über drei Etagen entfaltete sich eine dramaturgische Bewegung: von der Landschaft als offene, prozessuale Welt über das Haus als lebendigen Organismus bis hin zum Inneren des Selbst, das zwischen Schutz und Kontrolle schwankt. Ingardens Werke sind dabei keine abgeschlossenen Erzählungen, sondern experimentelle Anordnungen. Sie funktionieren wie Laboratorien für mögliche Zukünfte – Szenarien, die durch Verschiebungen von Perspektiven, durch Material in Transformation, durch Körper in Auflösung und Neubildung erprobt werden.

Kuratorin: Stefanie Gschwend, Direktorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell

APPENZELL NOW AND THEN
Carl Walter Liner / Christian Meier / Ueli Alder
/ Kunsthalle

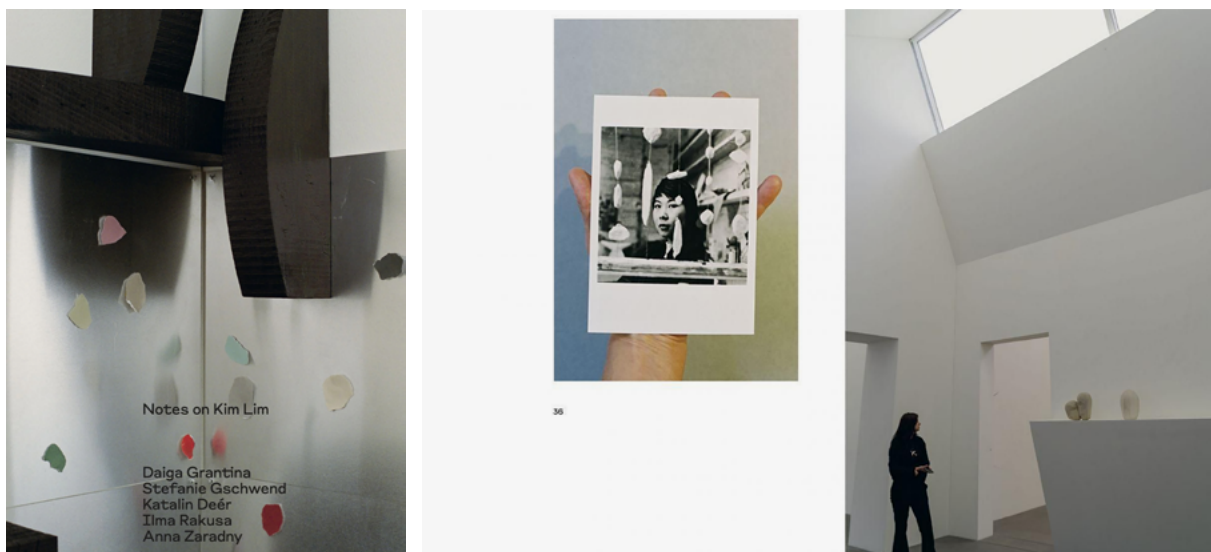


Ausstellungsansicht, *Appenzell Now and Then*, Kunsthalle Appenzell, Foto: Ueli Alder

Neben dem Hauptprogramm wurden die Wände, welche die Bühne über dem Ziegelofen in der Kunsthalle flankieren, mit regionaler Kunst erweitert. In der Vergangenheit waren sie mit Werken des Malers Carl Walter Liner (1914–1997) bespielt, zu Ehren dessen und seines Vaters Carl August Liner das Kunstmuseum und die Kunsthalle (ehemals Museum Liner und Ziegelhütte) gegründet wurden. Carl Walter Liner kann für Appenzell als ein Wegbereiter der modernen und abstrakten Kunst gesehen werden, der künstlerische Möglichkeiten im ländlichen Umfeld aufzeigte. In der Diskussion mit lokalen und regionalen Kunstschaaffenden entstand das Projekt *Appenzell Now and Then*. Es stellte die Präsentation der Werke von Liner in den Dialog mit zeitgenössischem Kunstschaaffen. Die Wand wurde gemeinsam mit hiesigen Künstlern kuratiert. Es entstand eine sich wandelnde Präsentation und ein veränderter Blick auf Vergangenes und Heutiges.

Kunstschaaffende

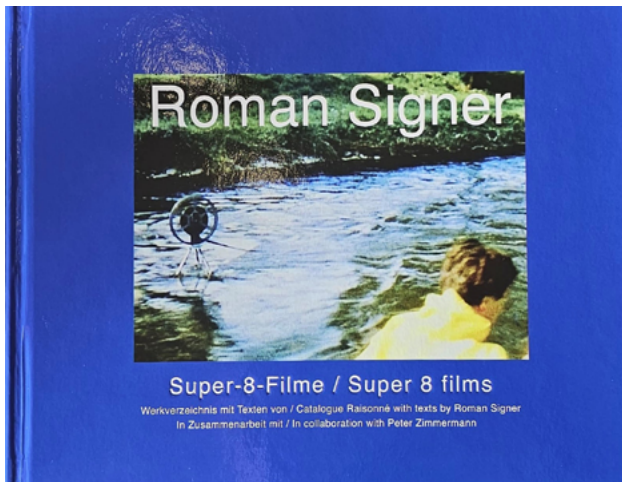
Christian Meier (*1978, Appenzell AI), Ueli Alder (*1979, Urnäsch AR)
Carl Walter Liner (1914–1997, Appenzell)



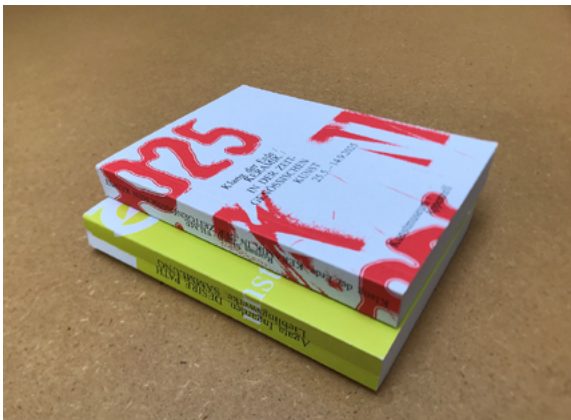
Notes on Kim Lim, hrsg. v. Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell, mit Beiträgen von Daiga Grantina, Katalin Deér, Stefanie Gschwend, Ilma Rakusa, Anna Zaradny, Gestaltung Toan Vu-Huu, DISTANZ Verlag, 2025.
ISBN 978-3-95476-770-0



Riedfunken Appenzell, hrsg. v. Stefanie Gschwend, Guido Koller, Roman Signer, Peter Zimmermann, mit Beiträgen von Roland Inauen, Monica Dörig, Stefanie Gschwend, Agathe Nisple, Gestaltung Peter Zimmermann, Verlag der Druckerei Appenzeller Volksfreund, 2025.
ISBN 978-3-907197-19-6



Roman Signer. Super-8-Filme, hrsg. v. Stefanie Gschwend, Aleksandra Signer, Peter Zimmermann, mit Beiträgen von Roman Signer, Stefanie Gschwend, Stephan Kunz, Peter Zimmermann, Gestaltung Peter Zimmermann, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2025.



Zu jedem Ausstellungsblock erschien begleitend ein kleinformatiges Büchlein mit Saaltexten und Werkbeschrieben.

Roman Signer. Filme / Klang der Erde. Keramik in der zeitgenössischen Kunst
Agata Ingarden. Desire Path / Lieblingswerke. Sammlung

Sammlung

SCHENKUNGEN

ZORA BERWEGER

Breathing, catalysing, 2023

Gips, Lack, Styropor

165 x 120 x 100 cm

Inv.Nr. 5.206

Schenkung der Künstlerin

ROMAN SIGNER

Alphorn, 2009

HD Video

0'41''

Inv.Nr. 5.211

Bürostuhl / Office Chair, 2010

HD Video

1'53''

Inv.Nr. 5.212

Blauer Rauch / Blue Smoke, 2016

HD Video

1'28''

Inv.Nr. 5.213

Sonnenfleck / Sunspot, 2009

HD Video

2'00''

Inv.Nr. 5.214

Rauchkreuz / Smoke Cross, 1975

Super-8-Film / Super 8 film

2'26''

Inv.Nr. 5.215

Ballon / Balloon, 1980

Super-8-Film / Super 8 film

0'30''

Inv.Nr. 5.216

Zwei Kisten / Two Boxes, 1983

Super-8-Film / Super 8 film

0'25''

Inv.Nr. 5.217

Linie / Line, 1980

Super-8-Film / Super 8 film

1'15''

Inv.Nr. 5.218

*Ballon auf Geleisen / Balloon on Railroad
Tracks*, 1982

Super-8-Film / Super 8 film

0'29''

Inv.Nr. 5.219

Kreis / Circle, 1981

Super-8-Film / Super 8 film

0'55''

Inv.Nr. 5.220

Eimer mit Raketen auf Eis /

Bucket with Rockets on Ice, 1981

Super-8-Film / Super 8 film

0'57''

Inv.Nr. 5.221

Tisch / Table, 1983

Super-8-Film / Super 8 film

0'12''

Inv.Nr. 5.222

Wasserfall / Waterfall, 1982

Super-8-Film / Super 8 film

3'18''

Inv.Nr. 5.223

Brille mit Rakete / Glasses with Rocket, 1982

Super-8-Film / Super 8 film

0'20''

Inv.Nr. 5.224

Nicht loslassen / Not letting Go, 1983

Super-8-Film / Super 8 film

0'15''

Inv.Nr. 5.225

*Fensterladen mit Raketen / Shutters with
Rockets*, 1992

Super-8-Film / Super 8 film

3'47''

Inv.Nr. 5.226

Hocker mit Raketen / Stool with Rockets, 1984

Super-8-Film / Super 8 film

1'01''

Inv.Nr. 5.227

Koffer im Fluss / Suitcase in a River, 1985

Super-8-Film / Super 8 film

0'40''

Inv.Nr. 5.228

Hocker / Stool, 1982

Super-8-Film / Super 8 film

1'06''

Inv.Nr. 5.229

Schlauch / Hose, 1980
Super-8-Film / Super 8 film
0'20''
Inv.Nr. 5.230

Gummiseil / Elastic Rope, 1984
Super-8-Film / Super 8 film
0'52''
Inv.Nr. 5.231

Ballon / Balloon, 1981
Super-8-Film / Super 8 film
0'27''
Inv.Nr. 5.232

Versinken / Sinking, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
0'42''
Inv.Nr. 5.233

Tisch / Table, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'50''
Inv.Nr. 5.234

*Kajak mit Gummiseil / Kayak with
Elastic Rope*, 1984
Super-8-Film / Super 8 film
0'57''
Inv.Nr. 5.235

Ballon und Rakete / Balloon and Rocket,
1981
Super-8-Film / Super 8 film
0'24''
Inv.Nr. 5.236

Blaues Zelt / Blue Tent, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
1'49''
Inv.Nr. 5.237

Schirm / Umbrella, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
0'41''
Inv.Nr. 5.238

Hocker / Stools, 1992
Super-8-Film / Super 8 film
0'43''
Inv.Nr. 5.239

Filmaufnahme / Film Sequence, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
2'57''
Inv.Nr. 5.240

Hocker mit Raketen / Stool with Rockets, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'35''
Inv.Nr. 5.241

Hocker / Stool, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
2'22''
Inv.Nr. 5.242

Hocker im Fluss / Stool in a River, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'45''
Inv.Nr. 5.243

Vier Kisten / Four Boxes, 1985
Super-8-Film / Super 8 film
1'14''
Inv.Nr. 5.244

Zwei Fahnen / Two Flags, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
0'37''
Inv.Nr. 5.245

Wagen / Wagon, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
1'07''
Inv.Nr. 5.246

Tisch / Table, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'54''
Inv.Nr. 5.247

Rauchring / Smoke Ring, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
1'05''
Inv.Nr. 5.248

Kamor / Kamor, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
1'31''
Inv.Nr. 5.249

Bogen / Arc, 1978
Super-8-Film / Super 8 film
1'14''
Inv.Nr. 5.250

*Ballon vor Wasserfalll /
Balloon in Front of a Waterfall*, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
1'53''
Inv.Nr. 5.251

Feuer / Fire, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
0'37''
Inv.Nr. 5.252

Vier Hocker / Four Stools, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
0'47''
Inv.Nr. 5.253

Am Tisch / At the table, 2004
Video mit Ton / Video with sound
0'21''
Inv.Nr. 5.254

Bürostuhl / Office Chair, 2006
Video mit Ton / Video with sound
1'03''
Inv.Nr. 5.255

Punkt / Dot, 2006
Video mit Ton / Video with sound
1'36''
Inv.Nr. 5.256

Kajak / Kayak, 2000
Video mit Ton / Video with sound
3'14''
Inv.Nr. 5.257

Aktenkoffer / Suitcase, 1985
Super-8-Film / Super 8 film
0'20''
Inv.Nr. 5.258

Barriere / Barrier, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
0'57''
Inv.Nr. 5.259

*Aktion mit einer Zündschnur /
Action with a Fuse*, 1989
Super-8-Film / Super 8 film
8'15''
Inv.Nr. 5.260

Quatre bidons gonflés, 1994
Video mit Ton / Video with sound
2'33''
Inv.Nr. 5.261

Kajak / Kayak, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
3'19''
Inv.Nr. 5.262

Kiste / Box, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
0'44''
Inv.Nr. 5.263

Weihnachtsbaum / Christmas Tree, 1993
Super-8-Film / Super 8 film
2'15''
Inv.Nr. 5.264

Zwei Fässer / Two Barrels, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
1'13''
Inv.Nr. 5.265

Brücke / Bridge, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'20''
Inv.Nr. 5.266

Hocker mit Rakete / Stool with Rocket, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'44''
Inv.Nr. 5.267

Sechs Teile / Six Parts, 1978
Super-8-Film / Super 8 film
0'29''
Inv.Nr. 5.268

Rakete / Rocket, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
0'55''
Inv.Nr. 5.269

Brücke / Bridge, 1981
Super-8-Film / Super 8 film
0'35''
Inv.Nr. 5.270

Zwei Fässer / Two Barrels, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
1'51''
Inv.Nr. 5.271

Tisch / Table, 1985
Super-8-Film / Super 8 film
1'02"
Inv.Nr. 5.272

Kabine mit Rauch / Cabin with Smoke, 2000
Video mit Ton / Video with sound
2'03"
Inv.Nr. 5.273

4 Stühle / 4 Stools, 2000
Video ohne Ton / Video without sound
0'21"
Inv.Nr. 5.274

Roter Ball / Red Ball, 1996
Video mit Ton / Video with sound
0'48"
Inv.Nr. 5.275

*Helikopter auf Brett /
Helicopter on a Board*, 1998
Video mit Ton / Video with sound
1'02"
Inv.Nr. 5.276

Gummiseil / Elastic Rope, 1980
Super-8-Film / Super 8 film
0'33"
Inv.Nr. 5.277

*Gummiseil durch Wasserfall / Elastic Rope
through a Waterfall*, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'27"
Inv.Nr. 5.278

Eisenplatten / Iron Slabs, 1980
Super-8-Film / Super 8 film
0'25"
Inv.Nr. 5.279

Papier im Fluss / Paper in the River, 1980
Super-8-Film / Super 8 film
0'40"
Inv.Nr. 5.280

Balken / Beam, 1981
Super-8-Film / Super 8 film
0'26"
Inv.Nr. 5.281

Filmaufnahme / Film Sequence, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
1'25"
Inv.Nr. 5.282

Hocker / Stool, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'47"
Inv.Nr. 5.283

Kiste / Box, 1982
Super-8-Film / Super 8 film
0'27"
Inv.Nr. 5.284

Brett auf dem Rücken / Board on Back, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'24"
Inv.Nr. 5.285

Kiste mit Rakete / Box with Rocket, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'18"
Inv.Nr. 5.286

Kiste / Box, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'19"
Inv.Nr. 5.287

Eimer mit Rakete / Bucket with Rocket, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'45"
Inv.Nr. 5.288

Ballon / Balloon, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'42"
Inv.Nr. 5.289

Eisenhut / Iron Hat, 1984
Super-8-Film / Super 8 film
0'27"
Inv.Nr. 5.290

Klappe / Flap, 1984
Super-8-Film / Super 8 film
0'10"
Inv.Nr. 5.291

Zwei Eimer / Two Buckets, 1985
Super-8-Film / Super 8 film
0'45"
Inv.Nr. 5.292

Wagen / Wagon, 1985
Super-8-Film / Super 8 film
1'16"
Inv.Nr. 5.293

Wagen / Wagon, 1986
Super-8-Film / Super 8 film
0'42"
Inv.Nr. 5.294

Fass / Barrel, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
1'47"
Inv.Nr. 5.295

Regenschirm / Umbrella, 1987
Super-8-Film / Super 8 film
0'41"
Inv.Nr. 5.296

Rotes Fass / Red Barrel, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
0'29"
Inv.Nr. 5.297

Auto / Car, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
0'16"
Inv.Nr. 5.298

Pfanne / Pan, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
1'34"
Inv.Nr. 5.299

Vulkan / Volcano, 1989
Super-8-Film / Super 8 film
0'50"
Inv.Nr. 5.300

Kajakspitzen / Kayak Tips, 1992
Super-8-Film / Super 8 film
0'47"
Inv.Nr. 5.301

Tischchen / Small Table, 1992
Super-8-Film / Super 8 film
0'39"
Inv.Nr. 5.302

Versuche / Experiments, 2001
Super-8-Film / Super 8 film
4'47"
Inv.Nr. 5.303

Ballon unter Eis / Ballon under Ice, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
2'13"
Inv.Nr. 5.304

Tischchen / Small Table, 1980
Super-8-Film / Super 8 film
0'18"
Inv.Nr. 5.305

Mütze mit Rakete / Cap with Rocket, 1983
Super-8-Film / Super 8 film
0'19"
Inv.Nr. 5.306

Luft unter Eis / Air under Ice, 1988
Super-8-Film / Super 8 film
2'48"
Inv.Nr. 5.307

56 kleine Helikopter / 56 Small Helicopters,
2008
HD Video
3'10"
Inv.Nr. 5.308

Alle Werke: Schenkung Roman und Aleksandra
Signer, St.Gallen

ANKÄUFE

STEFAN INAUEN

Friends of hopeless chairs No. 6, 2024
Holz, Lack, Plastik, Stahl, Messing
79 x 44 x 56 cm
Inv.Nr. 5.208

Friends of hopeless chairs No. 8, 2024
Holz, Lack, Messing, Epoxyd, Stahl
83 x 47 x 51 cm
Inv.Nr. 5.209

Friends of hopeless chairs No. 15, 2025
Holz, Lack, Stahl
85 x 70 x 60 cm
Inv.Nr. 5.210

LEIHVERKEHR

ERNST LUDWIG KIRCHNER

Ringer in den Bergen (Sertigdörfli), 1926

Ausstellung «wiederentdeckt & wiedervereint.

Die Rahmen und Gemälde Ernst Ludwig

Kirchners»

Buchheim Museum der Phantasie

3.10.2024 – 12.1.2025

ANTONI TÀPIES

Pintura blava amb arc de cercle, 1959

Ausstellung «Antoni Tàpies. The practice of art»

Museu Tàpies, Barcelona

20.7.2024 – 12.1.2025



Kinderkulturtage, 7.4.–9.4.2025, Kunsthalle Appenzell, Foto: Domenika Chandra

Die Kunstvermittlung setzt sich zum Ziel, möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen. Dafür werden unterschiedliche Vermittlungsformate konzipiert und kontinuierlich an die vielfältigen Interessengruppen angepasst. Mit diesen Angeboten wird auf einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe, zur Partizipation und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt gezielt.

KREATIVITÄT UND SELBSTWIRKSAMKEIT

Für Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren wurden zwei *CHIKU*-Zyklen durchgeführt. Im Rahmen dieses Formats besuchte der Chinderhort Appenzell wiederholt die Kunsthalle. Die regelmässigen Treffen mit derselben Gruppe ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Ort und förderten die Vertrautheit der Kinder mit der Institution. Die Einheiten waren als offene Erfahrungsräume angelegt: Die Kinder konnten die Umgebung in ihrem eigenen Tempo erkunden, Materialien ausprobieren und ihren spontanen Interessen folgen. Inhalte und Vorgehen wurden gemeinsam mit den Hortleitenden reflektiert und weiterentwickelt.

Das *Goofe-Atelier* ist im Freizeitbereich verankert und hat sich in der Nachbarschaft als konstantes Angebot etabliert. Es wurde zweimal mit jeweils sechs Nachmittagen für zwei Altersgruppen der Primarstufe durchgeführt. Neben einer festen Kerngruppe nahmen weitere Kinder punktuell teil. Das Atelier fand im Kunstmuseum und in der Kunsthalle statt und bezog sich jeweils auf die aktuellen Ausstellungen. Im Zentrum standen das Experimentieren und der kreative Prozess: Die Kinder wurden darin unterstützt, eigene Ideen zu entwickeln und gestalterisch umzusetzen.

Ergänzend dazu wurden für Erwachsene zahlreiche öffentliche und private Vermittlungsformate angeboten, die inhaltlich auf die jeweiligen Ausstellungen abgestimmt waren.

FÖRDERUNG DER KREATIVITÄT / ERLEBNISORIENTIERTES UND INTERDISZIPLINÄRES LERNEN

Die Kunstvermittlung unterstützt die Volksschule in der Förderung von Kreativität, eigenständigem Denken, kultureller Bildung und ergänzt den Unterricht durch erfahrungsbasierte Lernformate. Der Museumsbesuch eröffnet Räume, um aktuelle Themen aufzugreifen, mit der Lebenswelt der Jugendlichen zu verbinden und künstlerische Fragestellungen praktisch zu erproben. Im Zentrum stehen das Experimentieren, der Austausch sowie die kritische Reflexion. Zugleich werden Bezüge zu anderen Fächern hergestellt und gesellschaftliche Kontexte einbezogen.

2025 wurden Workshops für verschiedene Altersstufen realisiert und in enger Abstimmung mit den Lehrpersonen konzipiert. Im Rahmen der Projektwoche der Primarschule Chlos besuchten alle Klassen die Ausstellung *Roman Signer. Filme*. Die Auseinandersetzung mit Bewegung, Energie und filmischer Beobachtung mündete in eigene gestalterische Arbeiten im Atelier. Aus den einzelnen Beiträgen entstand ein gemeinsames Werk, das im Schulhaus präsentiert wurde und den Transfer zwischen Museum und Schule sichtbar machte.

Kontinuität bewies die Zusammenarbeit mit dem Schulhaus Gringel. Oberstufenschülerinnen setzten sich mit *Desire Path* von Agata Ingarden auseinander und entwickelten auf dieser Grundlage einen Workshop für Kindergartenkinder. Die Jugendlichen übernahmen Verantwortung in Planung und Durchführung und sammelten Erfahrungen in Vermittlung und die Zusammenarbeit mit den jüngeren Kindern. Die Ergebnisse flossen in die Gestaltung des *Adventsfensters* ein, das gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrpersonen und Familien eröffnet wurde.

KULTURELLE TEILHABE UND BEGEGNUNG

Das *Offene Atelier für Junge*, in Zusammenarbeit mit dem Asylzentrum Appenzell, wurde 2025 weitergeführt. Das Angebot richtet sich an alle jungen Erwachsenen und schafft einen niederschweligen Rahmen für Begegnung und Austausch. In entspannter Atmosphäre entstehen freundschaftliche Abende, in denen gemeinsames kreatives Arbeiten Gespräche ermöglicht und Verbindungen wachsen lässt.

Im Rahmen des Ausstellungsprojekts *Lieblingswerke* beteiligten sich zwei regelmässige Besucherinnen des Offenen Ateliers: Sie wählten zusammen zwei Werke aus der Museumssammlung aus und teilten ihre berührenden und persönlichen Assoziationen und Gedanken dazu im begleitenden Booklet zur Ausstellung.

Die Töpfer- und Glasurabende wurden erneut durchgeführt und vor allem von Erwachsenen rege besucht. Auch die Broschüren *Schau genau* für Kinder und Familien sowie *In einfachen Worten*, die das selbstständige Erkunden der Ausstellungen unterstützen, fanden grossen Zuspruch und wurden erneut begeistert genutzt.

Im *Offenen Raum* wurde neu ein gestalterischer Parcours zur jeweiligen Ausstellung eingerichtet. Die Angebote können eigenständig genutzt werden und laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, sich aktiv einzubringen oder einfach Zeit im Museum zu verbringen.

NETZWERKE UND ZUSAMMENARBEIT

Die Kunstvermittlung ist lokal, regional und national vernetzt und beteiligt sich regelmässig an Fachtreffen, Vermittlungsaustausch und Verbandsarbeit. Der kontinuierliche Dialog mit Partnerinstitutionen stärkt bestehende Formate und trägt dazu bei, Angebote im schulischen wie im Freizeitbereich weiterzuentwickeln.

Im Frühling wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur AI und dem Chindernetz AI erneut die *Kinderkulturtage* durchgeführt. Während drei Tagen erhielten Kinder aus Appenzell Einblicke in verschiedene kulturelle Institutionen der Region. Das Format ist mittlerweile fest

etabliert und fördert die Zusammenarbeit der lokalen Kulturakteur*innen nachhaltig. Unter dem Thema *Zeitreise* fand zudem die Erzählnacht in Kooperation mit der Volksbibliothek und dem Bücherladen Appenzell statt. Sie verbindet regionale Partnerschaften mit einem schweizweiten Netzwerk und hat sich als beständiges Gemeinschaftsprojekt bewährt.

Auch der fachliche Austausch über die Region hinaus wurde gepflegt. So nahm die Kunstvermittlung gemeinsam mit der Direktorin an der Veranstaltung *Pi(a)zza – Dritte Orte. Und was brauchen wir – Museen – wirklich für die Umsetzung?* der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) teil. Die Diskussionen boten wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung partizipativer und prozessorientierter Arbeitsweisen.

STANDORTBESTIMMUNG

Im Zentrum meiner Arbeit steht zunehmend die Frage, wie sich Kunstmuseum und Kunsthalle als offene Begegnungsorte für Besuchende und Nachbarschaft weiterentwickeln lassen – als Räume, die an die Lebensrealitäten der Menschen anschliessen und unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen. Diese Ausrichtung prägt die strategische Weiterentwicklung der Institution und ich freue mich, die Kunstvermittlungsangebote in dieser Richtung weiterzuführen und mit Einbezug der Bewohnenden neue Formate und Ideen auszuarbeiten.

Domenika Chandra, Kunstvermittlung



Série Jeunes mit *Ilva Eigus, Sandro Nebieridze*, 16.11.2025, Kunsthalle Appenzell, Szenenbild, Foto: Quim Vilar

RINGOFENKONZERTE – KLANGMALEREIEN

Mit bewegten Bildprojektionen, live zur Musik gemalten Bildern und klangfarbenerreichen Musikprogrammen näherten sich die Ringofenkonzerter 2025 unter dem Motto *Klangmalereien* dem Phänomen an, wie Musik in den Zuhörenden Bilder und Farben wecken kann.

Eine Hauptrolle in dieser Saison kam aus Anlass seines 150. Geburtstags Maurice Ravel zu, diesem Meister der Instrumentierung mit seinen raffinierten Klangschattierungen und feinsten Klangfärbungen. So interpretierte das junge Loewe Quartett, Gewinner-Ensemble des Kammermusikwettbewerbs Paul Juon, sein Streichquartett. Das Duo Ingolfsson-Stoupel begeisterte neben der Violinsonate auch in Ravels Konzertrhapsodie *Tzigane*, während das Schweizer Klaviertrio sein virtuoses Klaviertrio voller Klangraffinesse aufführte.

Die Klangfarbe der menschlichen Stimme stand im Zentrum von drei Konzerten: Die OÖ. Concert-Schrammeln mit dem Bariton Daniel Gutmann stimmten unser Publikum mit schrägen *Wiener G'schichten* zum Neujahr ein; eine humoristische Swing-Revue à deux unter dem Titel *A Fine Romance* mit Julia Schiwowa, Samuel Zünd und Begleitensemble sorgte für einen sommerlich leichten Abend; und zum Jahresschluss luden die Zurich Chamber Singers unter der Leitung von Christian Erny zu einem wahren Fest der Stimmen. In diesem Adventskonzert sang der Chor nicht nur auf der Bühne, sondern auch verteilt in der Ziegelhütte und erzielte damit faszinierende Klangwirkungen.

Noch konkreter wurde der Zusammenhang zwischen Musik und bildender Kunst in den Konzerten vom August und September: Die Pianistin Elisaveta Blumina erlebt als Synästhetikerin Musik als Farbstürme. Für sie hat jeder Ton seit ihrer Kindheit eine bestimmte Farbe, Harmonien und Dissonanzen schillern in Farbkombinationen. Beim Einstudieren neuer Stücke malt sie, von diesen Farben inspiriert, Bilder, die bei ihrem Klavierabend zur jeweiligen Musik projiziert wurden und damit zu einem doppelt sinnlichen Erlebnis führten.

Der Komponist Modest Mussorgsky ging genau umgekehrt vor: Inspiriert von einer Ausstellung zu Ehren seines früh verstorbenen Freundes Viktor Hartmann komponierte er seinen Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*, dessen Charakterstücke auf konkrete Bilder und Zeichnungen Hartmanns Bezug nehmen. Diese von Bildern inspirierte Musik diente ihrerseits gut 50 Jahre nach ihrer Entstehung Wassily Kandinsky als Vorlage zu einer kongenialen Umsetzung in eine bewegliche Bühnenkomposition, die 1928 in Dessau aufgeführt wurde. Diese in der Musikgeschichte einmalige Konstellation nutzte der Videoregisseur Arthur Spirk und schuf auf der Grundlage der vorhandenen Quellen eine Video-Inszenierung, die der Bühnenaufführung von 1928 wohl sehr nahekommt. Die Aufführung des jungen Pianisten Christian Staub von Mussorgskys Musik in Verbindung mit Kandinskys bewegten Bildern wurde zu einem eindrucklichen Erlebnis.

Wenige Tage vor dem Ringofenkonzert im September verstarb Roland Scotti, ehemaliger Kurator der Heinrich Gebert Kulturstiftung. Das Konzert, bei dem ich als Pianist des Schweizer Klaviertrios mitwirkte, wurde damit zu einem Gedenkkonzert für ihn, bei dem ich eine kurze persönliche Würdigung für Roland Scotti mit dem Publikum teilte. Während vieler Jahre habe ich mit ihm zusammen zahlreiche Projekte realisiert, die Verbindungen zwischen Musik und bildender Kunst thematisierten. Dass nun ausgerechnet in diesem Konzert die Künstlerin Maryleen Schiltkamp Dmitri Schostakowitschs Klaviertrio, das seinerseits im Gedenken an seinen kurz zuvor verstorbenen Freund Ivan Sollertinsky entstanden war, live und synchron zur Musik in Bilder umsetzte, machten diesen Abend besonders berührend und intensiv.

Neben diesen besonders eng mit dem Thema *Klangmalereien* verbundenen Anlässen seien auch die übrigen, durchs Band hochstehenden Konzerte nicht vergessen. Das Ensemble Neo-Barock interpretierte Johann Sebastian Bachs grossartiges *Musikalisches Opfer* im Spiegel moderner Kompositionen von Viktor Kalabis und Isang Yun, die sich direkt auf die barocke Vorlage beziehen. Dabei eröffneten sich verblüffende neue Hörperspektiven auf diese zeitlos aktuelle Musik.

Eine Premiere in der Kunsthalle und eine logistische Herausforderung war die Aufführung *Eine kleine Nachtmusik mit Tripelkonzerten*, also Solokonzerten mit gleich drei Soloinstrumenten, zusammen mit dem Kammerorchester Sinfonietta Bern. Unter der Leitung von Igor Andreev spielte das Schweizer Klaviertrio mit dem Concertino und dem Concerto gleich beide Werke des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů für diese seltene Besetzung und ermöglichte einen faszinierenden Vergleich dieser Stücke voller Energie und rhythmischer Kapriolen. Werke für Streichorchester von Mozart und Mendelssohn ergänzten das Programm.

Musik aus der Diaspora spielte der deutsch-israelische Geiger Max Eisinger mit seinem Quintett Max Eisingers TACHELES und liess das Publikum in die Welt von Klezmer, Gypsy-Jazz und Salonmusik, gepaart mit klassischen Elementen eintauchen. Vertontes Licht erklang beim Konzert mit den dänischen Rudersdal Chamber Players in ihrer Interpretation von Carl Nielsens *Helios-Ouvertüre*. Inspiriert vom mediterranen Licht in Griechenland zeichnet die Musik den Lauf der Sonne über der Ägäis nach. Die eigentliche Entdeckung dieses Abends aber war das klangsinnliche, lichtdurchflutete zweite Klavierquartett der französischen Komponistin Mel Bonis.

Grossen Publikumszuspruch fand schliesslich der Auftritt des Blechbläserensembles UnglaBlech mit seinem Programm *Das Weisse vom Hai*. Die achtköpfige Band mit zwei gebürtigen Appenzellern überraschte mit Stücken und Arrangements aus fünf Jahrzehnten Pop, Rock und Jazz. Dass diese Musik auch bestens geeignet war für ein kommentiertes Schülerinnen- und Schülerkonzert für mehrere Klassen des Gymnasiums Appenzell, versteht sich von selbst.

Die drei Konzerte der *Série jeunes* stellten traditionell junge Schweizer Talente vor, wobei die erwähnte Aufführung von Mussorgskys *Bildern einer Ausstellung* durch Christian Staub eng mit dem Jahresthema verflochten war. Im Juni und im November begeisterten zudem die Oboistin Leana Schmid und die Geigerin Ilva Eigus mit ausdrucksstarkem Spiel und grosser Virtuosität.

Neben dem erwähnten Konzert für Schülerinnen und Schüler gestalteten in der Musikvermittlung Domenica Ammann und Regula Dudás ein heiteres Familienkonzert über das *Wasserhäxli Otilia* für unsere kleinen Gäste.

Neben den Konzertveranstaltungen ist das Kooperationsprojekt im Rahmen der Ausstellung *Lieblingswerke. Sammlung* besonders erwähnenswert. Ein Audioguide zur Sammlungsausstellung will deren Vielfalt auch musikalisch abbilden und auf einer weiteren Ebene reflektieren. Dabei griff ich ausschliesslich auf Musik zurück, die im Laufe der letzten Jahre im Rahmen der Ringofenkonzerne aufgeführt wurde – sozusagen die musikalische Sammlung unserer Stiftung, die wie die Kunstsammlung eine grosse Vielfalt bietet. Für die Initiative zu dieser gelungenen Zusammenarbeit danke ich meiner Kollegin Stefanie Gschwend herzlich.

Die Saison 2025 legte einen Schwerpunkt auf die stärkere Vernetzung unserer Sparten, um Synergien zu nutzen und mit interdisziplinären Angeboten neues Publikum zu erreichen. Das Ziel, Besucherinnen und Besucher auch für andere Programmbereiche zu gewinnen, wurde nur teilweise erreicht: Über das musikkaffine Publikum hinaus liessen sich kunstinteressierte Besuchende unserer Häuser kaum für die Konzerte gewinnen. Bei praktisch gleichbleibender Anzahl Abonnentinnen und Abonnenten ging die Gesamtzahl von Konzertbesuchenden gegenüber dem Vorjahr um 11,7% zurück.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Regina Brülisauer und Brülisauer Gastro für die schmackhaften, auf die Konzerte abgestimmten Menus für unsere Konzertgäste, bei Christian Meier für die unermüdliche Unterstützung in allen technischen Belangen sowie beim ganzen Team für den grossen Einsatz und die Freundlichkeit gegenüber unserem Publikum, damit sich alle Gäste bei uns wohlfühlen.

Der Heinrich Gebert Kulturstiftung und dem Stiftungsrat danke ich für das Vertrauen und alle Unterstützung sowie unserem Publikum für sein Interesse und seine Begeisterung für die Musik, die uns motivieren, unser vielfältiges Musikangebot für Appenzell und die ganze Region auch weiterhin anzubieten.

Martin Lucas Staub, Musikalischer Leiter

BILD-KLANG-TAG
7.9.2025
/ Kunsthalle



Szenenbild *Bild-Klang-Tag*, 7.9.2025, Kunsthalle Appenzell, Foto: kma

Im Rahmen eines spartenübergreifenden *Bild-Klang-Tages* in der Kunsthalle arbeiteten die Bereiche Kunst und Musik in besonderer Intensität zusammen. In einer Kuratorinnenführung durch die Ausstellung *Roman Signer. Filme* wurden die Werke mit besonderem Blick auf ihre klanglichen Bezüge erschlossen; darunter befanden sich auch zwei Arbeiten, die in direkter Beziehung zur Musik stehen. Rund um den Ringofen waren Klangskulpturen des Klangbildhauers Martin Spühler installiert, die den Raum in ein begehbares Resonanzfeld verwandelten. In einer eindrucksvollen Performance brachten die Perkussionisten Matthias Brodbeck und Pit Gutmann gemeinsam mit Rudolf Linder (Trompete, Shakuhachi, Duduk) sowie Peter A. Schmid (Bassklarinette, Kontrabassklarinette, Kontrabass-Saxophon) die Skulpturen zum Klingen. Es entstanden vielschichtige, sphärische Klanglandschaften – ganz im Sinne des Mottos der Ringofenkonzerte: *Klangmalereien*. Den Abschluss bildete die Vorführung des Dokumentarfilms von Arthur Spirk über Martin Spühler. Ein gemeinsamer Brunch rundete den Anlass ab und trug wesentlich zur offenen, kommunikativen Atmosphäre bei. Der *Bild-Klang-Tag* verdeutlichte das produktive Zusammenspiel der verschiedenen Sparten und eröffnete neue Perspektiven auf die Kunsthalle als wandelbaren Aufführungs- und Begegnungsraum.

KUNST

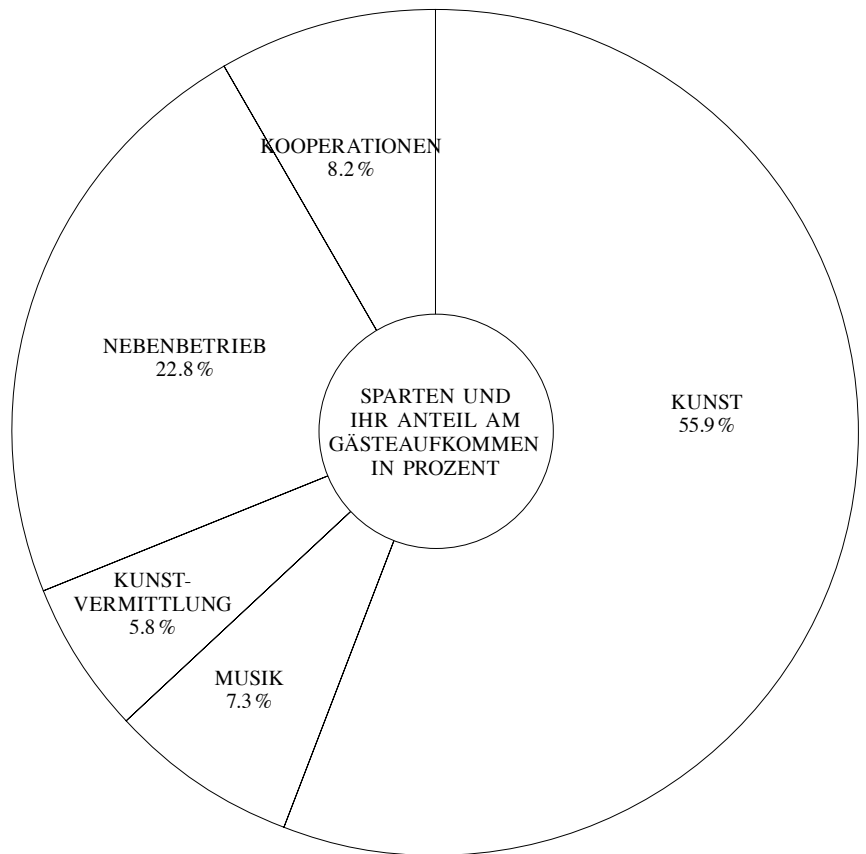
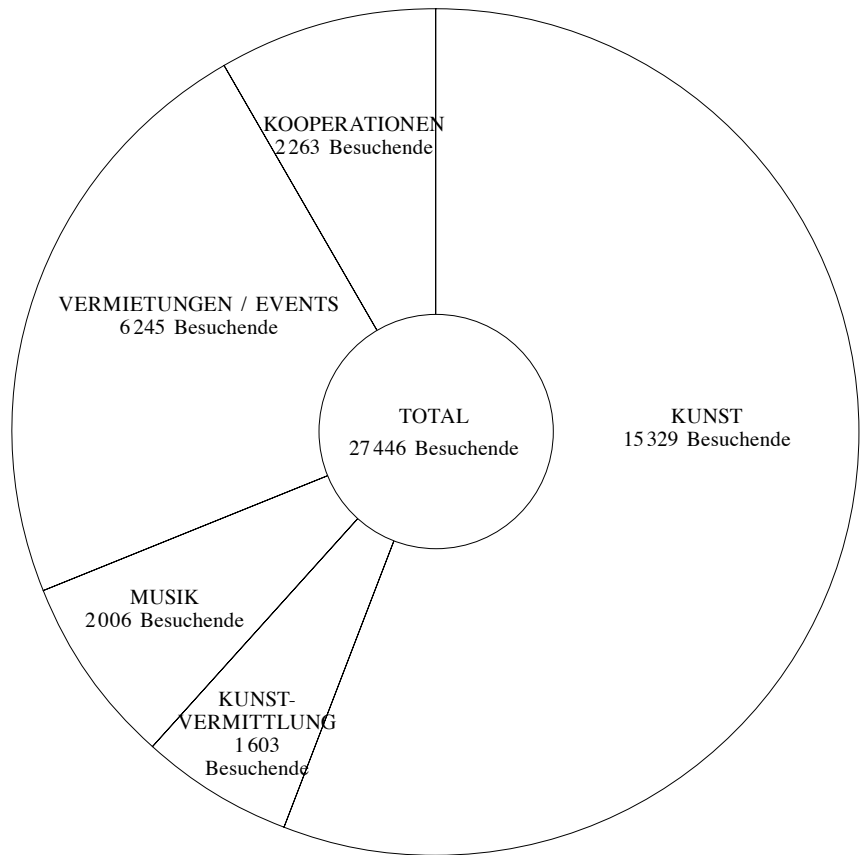
- 1.1 / 8.1. / 15.1. / 22.1. / 29.1. / 5.2. / 12.2. /
19.2. / 26.2. / 5.3. / 12.3. / 19.3. / 26.3. / 2.4. /
9.4. / 16.4. / 23.4. / 30.4. / 7.5. / 14.5. /
16:00 – 16:30
KUNST ZUR VESPER
Zu *Daiga Grantina. Notes on Kim Lim*
/ Kunstmuseum
- 2.1. / 6.2. / 6.3. / 3.4. / 1.5. / 5.6. / 3.7. / 7.8. /
4.9. / 2.10. / 6.11. / 4.12. /
20:00 – 23:00
HEUTE TANKREVISION
Kunstbar mit Stefanie Gschwend,
Direktorin am Tresen / Kunstmuseum
- 16.2. /
15:00 – 16:00
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG
Zu *Daiga Grantina. Notes on Kim Lim*
mit Domenika Chandra / Kunstmuseum
- 15.1. / 22.1. / 29.1. / 5.2. / 12.1. / 19.2. / 26.2. /
18:00
CHORPROBE MÄNNERCHOR
HARMONIE APPENZELL
In der Ausstellung *ÖS* / Kunsthalle
- 24.2. /
18:00
CHORPROBE CHLUSTOBELCHOR
BRÜLISAU-WEISSBAD
In der Ausstellung *ÖS* / Kunsthalle
- 26.2. /
18:15
FINISSAGE ÖS
Konzert des Männerchors Harmonie
Appenzell / Kunsthalle
- 7.3. /
17:00
FEST ZUR BUCHVERNISSAGE UND
AUSSTELLUNG ZUM RIEDFUNKEN
IN DER ZIEGELHÜTTE
/ Kunsthalle
- 30.3. /
18:30
KURATORINNENRUNDGANG
Zu *Daiga Grantina. Notes on Kim Lim*
/ Kunstmuseum
- 1.5. /
18:15 – 19:45
LE FOYER IN PROCESS / ZU GAST
Zu *Daiga Grantina. Notes on Kim Lim*,
Kathleen Bühler (Kuratorin Zürich) im
Gespräch mit Daiga Grantina
/ Kunstmuseum
- 4.5. /
TAGESPROGRAMM
11:00 – 12:00
KÜNSTLERINNENGESPRÄCH (DT.)
Daiga Grantina im Gespräch mit Stefanie
Gschwend, Kuratorin
12:00 – 13:30
FEINE FRÜHLINGSGERICHTE
14:00 – 15:00
ANNA ZARADNY'S NOTES ON
KIM LIM
Soundperformance von Anna Zaradny
(Klangkünstlerin, bildende Künstlerin,
Komponistin und Improvisatorin)
15:00 – 16:00
BUCHVERNISSAGE
Apéro und Vernissage des Künstlerinnen-
buches zur Ausstellung
mit Katalin Deér, Ilma Rakusa, Daiga
Grantina und Anna Zaradny
/ Kunstmuseum
- 24.5. /
16:30
VERNISSAGE – ROMAN SIGNER /
KLANG DER ERDE
Kunstmuseum / Kunsthalle
- 5.6. /
18:30
KURATORINNENRUNDGANG
Zu *Roman Signer. Filme* / Kunsthalle
- 29.6. /
12:00 – 14:00
KÜNSTLER*INNENGESPRÄCH
Zu *Klang der Erde. Keramik in der zeit-
genössischen Kunst*, Caroline Achaintre,
Cristian Andersen und Martin Chramosta
im Gespräch mit Stefanie Gschwend und
Felicity Lunn / Kunstmuseum
- 3.7. /
18:30
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG
Zu *Roman Signer. Filme* mit Luca Tarelli
/ Kunsthalle

- 6.7. /
15:00
KÜNSTLERGESPRÄCH UND
SCREENING RESTENFILME MIT
ELEKTRONISCHER LIVE MUSIK
VON CARLOS HIDALGO
Zu *Roman Signer. Filme*, Roman Signer
im Gespräch mit Stefanie Gschwend
/ Kunsthalle
- 7.8. /
18:30
FÜHRUNG MIT / TOUR WITH
CLARE GOODWIN (DT. / ENG.)
Zu *Klang der Erde*, Clare Goodwin im
Gespräch mit Stefanie Gschwend
/ Kunstmuseum
- 4.9. /
18:30
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG
Zu *Klang Der Erde. Keramik in der
zeitgenössischen Kunst* mit Luca Tarelli
/ Kunstmuseum
- 5.9. /
20:15
KUNSTMUSEUM / KUNSTHALLE AM
KLANG MOOR SCHOPFE FESTIVAL
Soundperformance von Anna Zaradny
(Klangkünstlerin, bildende Künstlerin,
Komponistin und Improvisatorin) / Klang
Moor Schopfe Festival, Gais
- 4.10. /
17:00
VERNISSAGE LIEBLINGSWERKE /
AGATA INGARDEN
/ Kunstmuseum und Kunsthalle
- 6.11. /
18:30
KURATORINNENRUNDGANG
Zu *Agata Ingarden. Desire Path*
/ Kunsthalle
- 12.11. /
16:00
KUNST ZUR VESPER MIT
APPENZELLERLAND TOURISMUS
Zu *Lieblingswerke* / Kunstmuseum
- 4.12. /
18:30
FÜHRUNG MIT DEM MUSEUM
APPENZELL UND SEBASTIAN
FÄSSLER
Zu *Lieblingswerke* / Kunstmuseum
- 8.10. / 15.10. / 22.10. / 29.10. / 5.11. / 19.11. /
26.11. / 3.12. / 10.12. / 17.12. / 31.12. /
16:00–16:30
KUNST ZUR VESPER
Zu *Lieblingswerke* / Kunstmuseum
- VERMITTLUNG
- 8.1. / 12.2. / 26.3. / 4.6. / 27.8. / 29.10. /
19:30–21:30
KUNST UND TÖPFERN
Aktuelle Kunst betrachten und tonen im
Atelier / Kunsthalle
- 22.1. / 26.2. / 23.4. / 25.6. / 10.9. / 19.11. /
19:30–21:30
KUNST UND GLASIEREN
Aktuelle Kunst erkunden und glasieren im
Atelier / Kunsthalle
- 6.2. / 13.3. / 3.4. / 11.6. / 3.9. / 22.10. / 26.11. /
19:00–20:30
OFFENES ATELIER FÜR JUNGE
Aktuelle Kunst entdecken und kreativ
gestalten im Atelier / Kunsthalle
- 7.4.–9.4. /
10:00–16:00
KINDERKULTURTAGE 2025
Für Schüler*innen der 1. bis 6. Primar-
klasse mit vielen Möglichkeiten, sich mit
Kunst, Tanz, Musik, Baukultur und Ge-
schichte vertraut zu machen / Kunsthalle
- 28.5. / 4.6. / 11.6. / 18.6. / 25.6. / 2.7. / 22.10. /
29.10. / 5.11. / 12.11. / 19.11. / 26.11. /
13:30–15:30 + 15:30–17:30
GOOFE-ATELIER
Kinder erkunden Kunst, Haus und Umge-
bung und gestalten im Atelier / Kunsthalle
- 30.4. / 7.5. / 14.5. / 21.5. / 30.10. / 20.11. /
27.11. / 4.12. /
9:00–10:00
CHIKU
Kinder des Chinderhorts Appenzell be-
suchen die Kunsthalle mit Regina Dobler
und Domenika Chandra / Kunsthalle

- 3.10. /
19:30
LICHTSPIELE
Rudersdal Chamber Players
- 7.11. /
19:30
DAS WEISSE VOM HAI
UnglauBlech
- 16.11. /
11:00
SÉRIE JEUNES – MATINÉE VIOLINE
UND KLAVIER
Ilva Eigus, Sandro Nebieridze
- 5.12. /
19:30
«ANKUNFT UND AUFBRUCH» –
ADVENTSKONZERT
The Zurich Chamber Singers,
Christian Erny
- KULTURELLE
VERANSTALTUNGEN
- Die Kunsthalle Appenzell bietet Raum
für kulturelle Veranstaltungen von
Kooperationspartner*innen und Gästen:
- 8.2. /
20:00
KULTURGRUPPE APPENZELL
Frölein Da Capo
- 22.3. /
20:00
KULTURGRUPPE APPENZELL
Marc Haller
- 10.5. /
20:00
KULTURGRUPPE APPENZELL
Duo Lapsus
- 6.6.–8.6. /
KLEINER FRÜHLING
BUCH – KUNST – FEST
Ein literarisches Pfingstwochenende des
Bücherladens in Appenzell.
In Kooperation mit dem Bücherladen
Appenzell.
FR / Behzad Karim Khani mit Nicola Steiner
- SA / Alexandra Todorka Doza & Lila Lisi /
Lenny Kaye Bugayong & Annette Hug /
Christian Johannes Käser & Silvio Kolb
/ Vincenzo Todisco & Marco Todisco /
Nora Gomringer mit Philip Frischkorn
& Philipp Scholz / Barmusik mit Allegro
- SO / Konzert mit Ballads & More / Stern-
stunde Appenzell: Usama Al Shahmani
mit Shukri Al Rayyan & Kerstin Wilsch /
Podium mit Alexandre Lecoultre &
Übersetzerin Ruth Gantert / Schlusspunkt
50 Jahre ch Reihe
- 14.8.–16.8. /
20:30
KULTURGRUPPE APPENZELL
Appenzeller Filmnächte
- 27.9. /
20:00
KULTURGRUPPE APPENZELL
Patrick Frey
- 11.11. /
20:00
LESUNG DOROTHEE ELMIGER
Organisiert vom Bücherladen Appenzell
/ Kunsthalle
- 22.11. /
20:00
KULTURGRUPPE APPENZELL
Tante Friedl

STATISTIK

Besuchendenzahlen



DETAIL 2025	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Besuchende
KUNST		
Eintritte Kunstmuseum und Kunsthalle		12 689
Öffentliche Führungen	10	221
Kunst- und Architekturführungen	25	226
Ausstellungsbezogene Veranstaltungen (inkl. Vernissagen)	67	2 193
Total	102	15 329
KUNSTVERMITTLUNG		
Veranstaltungen, Projekte, Workshops	72	1 173
Schulen	18	430
Total	90	1 603
MUSIK		
Konzerte	16	1 866
Schüler*innen-, Familien-, Kinderkonzerte	2	140
Total	18	2 006
VERMIETUNGEN / EVENTS	55	6 245
KOOPERATIONEN	9	2 263
TOTAL BESUCHENDE ALLE SPARTEN		27 446

JAHRESVERGLEICH BESUCHENDENZAHLEN	2022	2023	2024	2025
Eintritte Kunstmuseum und Kunsthalle	7 687	8 625	9 915	12 689
Ausstellungsbezogene Veranstaltungen (inkl. Vernissagen)	982	2 089	1 936	2 640
Veranstaltung Kunstvermittlung	628	1 200	1 373	1 603
Konzerte	2 029	2 204	2 273	2 006
Vermietungen / Events Dritte	2 665	3 727	5 590	6 245
Kooperationen			1 100	2 263
Total	13 991	17 845	22 184	27 446

In folgenden Medien wurde 2025 über das Kunstmuseum und die Kunsthalle berichtet (Auswahl):

Anzeiger Blatt, Gais, Bühler und Umgebung
Annelise Zwez Kunstkritik
Appenzeller Volksfreund
Appenzeller Zeitung
Appenzeller Magazin
Artline
Arttv.ch
Art Viewer
Bluewin – blue news
Bodensee Nachrichten
Ch-cultura.ch
ClickArt
Die Zeile
Der Rheintaler
e-flux Agenda
Gault Millau Channel
Hochparterre
HZ Insurance
KUBAPARIS
Kultur-tipp.ch
Kulturtipp, Zürich
Kulturreport, St. Gallen
Kunstbulletin
Mousse Magazine
NZZ
Saiten
SRF
SRF Audio Podcasts
St. Galler Tagblatt
Studio Magazin, Zürich
Swissinfo.ch
Toggenburg24
TVO

Erwähnung Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell in der Publikation:

Judith Borchert, Andrea Herfurth-Schindler, Ester Kalmár, Andreas Schulz (Hrsg.), *1.000 Places to see before you die DACH. Die Inspirationsquelle für die schönsten Reiseziele Deutschlands, Österreichs und der Schweiz*, Vista Point Verlag GmbH, Rheinbreitbach 2025, S. 1020-21.

Kunstmuseum Solothurn, Kathrin Steffen, Tuula Rasmussen (Hrsg.), *Francisco Sierra. Alfombra*, Hirmer Verlag, München 2025, S. 134; 154-55.

BETRIEB

2025 kooperierten Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell im Zusammenhang mit Ausstellungen, dem Musikprogramm und Veranstaltungen mit folgenden Partner*innen:

Akris, St.Gallen
appenzellerbau ag, Stein / Appenzell
Appenzeller Huus, Gonten
Appenzeller Kantonalbank
Appenzellerland Tourismus AI
Appenzeller Volksfreund
Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
ARFC GmbH, Schlatt
Asylzentrum Appenzell
Matthias Brodbeck
Bezirk Appenzell
Kathleen Bühler, Zürich
Bücherladen Appenzell
Carl Freedman Gallery, Margate
Chinderhort Appenzell
Chindernetz Appenzell
Chlustobelchor, Brülisau-Weissbad
Bianca Chu, London
Collezione La Gaia, Busca
Collection fonds cantonal d'art, Genève
Katalin Déer, St.Gallen
die mangers ag, ofenbau, Appenzell
DISTANZ Verlag, Berlin
DOMÉ – Grafic Design, St.Gallen
Regina Dobler, Appenzell
Monica Dörig, Appenzell
Dr. Fred Styger Stiftung
Edition Albers Zimmermann
Emalin, London
Ernst Göhner Stiftung
Estate of Kim Lim, London
Esther Schipper GmbH, Berlin
Sebastian Fässler, Appenzell
Fondazione Marguerite Arp, Locarno
Förderkreis Kammermusik Schweiz
Forst-Team GmbH, Appenzell
Friedman Benda, Los Angeles
Fundació Antoni Tàpies, Barcelona
Funkenverein Ried
Galerie Berthold Pott, Köln
Galerie Francesca Pia, Zürich
Galerie Max Hetzler, Berlin
Galerie Nathalie Obadia, Paris
Myriam Gebert
G&G Stiftung, Appenzell
Pit Gutmann
Gymnasium Appenzell
Helbling Architektur GmbH
Carlos Hidalgo, Zürich
Hof Weissbad AG
ICOM

Roland Inauen, Appenzell
Innerrhoder Kunststiftung
Jessica Silverman, San Francisco
Kanton St.Gallen Kulturförderung
Katholische Kirchgemeinde St. Mauritius,
Appenzell
Kirchner Museum Davos
Klang Moor Schopfe Festival, Gais
Alfred Koller, Appenzell
Guido Koller, Gais
Koller Gartenarbeiten GmbH, Appenzell
Korporation Stiftung Ried
Krupa Art Foundation, Wroclaw
Kulturamt Appenzell Innerrhoden
Kulturgruppe Appenzell
Kunsthaus Zug
Stefan Kunz, Chur
Landesarchiv Appenzell Innerrhoden
Le Foyer in Process
Lienhard-Stiftung, Degersheim
Ruedi Linder
LISTE Basel
LiveART Foundation, Amsterdam
Männerchor Harmonie, Appenzell
Josef Manser-Sutter, Appenzell
Metrohm Stiftung
MiA, Museen im Appenzellerland
Mobiliar
Monsol Foundation
Museum Appenzell
Neri Pagnan, Padua
Agathe Nisple, Appenzell
Ökohof Appenzell
Panorama Hotel Freudenberg AG
Peter Zimmermann, Zürich
Piano Trio Fest, Bern
Piktogram, Warschau
Pippy Houldsworth Gallery, London
Primarschule Chlos, Appenzell
Raiffeisenbank Appenzell
Ilma Rakusa, Zürich
Räss Bau GmbH, Appenzell
Johannes Rickli, St.Gallen
Ried Chlepfer, Appenzell
Stefan Rötheli, Appenzell
Aleksandra Signer, St.Gallen
Sammlung Stadler
Schulhaus Gringel, Appenzell
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Arthur Spirk
Stadt St.Gallen

Standeskommission Appenzell
Steinegg Stiftung Herisau
Johannes Stieger, studio-das.ch
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte
(SKKG)
Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen
Stiftung Pro Innerrhoden
studio vu-huu, Paris
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Tanguy und Bieke Van Quikenborne, Otegem
The Approach Gallery, London
The William Turnbull Will Trust /
Turnbull Studio, London
TiM – Tandem im Museum
Tobias Mueller Modern Art AG, Zürich
Wolfgang van Kerkom, Köln
Verlag der Buchhandlung Walther und
Franz König, Köln
Verlag der Druckerei Appenzeller Volksfreund
Verlag Scheidegger + Spiess, Zürich
Volksbibliothek Appenzell
VSK-AMAS
Anna Zaradny, Warschau
Zimmermann, Strassen- + Tiefbau AG
Zürcher Hochschule der Künste
Zürich Generalagentur Alex Pfister AG

Sowie alle Künstler*innen, die in unseren
Programmen vertreten waren und weitere
Leihgeber*innen, Personen und Institutionen,
die nicht genannt werden möchten.

Direktion und Kuratorin

Stefanie Gschwend

Musikalische Leitung

Martin Lucas Staub

Direktionsassistentz

Regina Brülisauer

Ausstellungsassistentz

Luca Tarelli

Kunstvermittlung

Domenika Chandra

Freie Kunstvermittlung

Anna Beck-Wörner

Koordination Konzerte

Madleina Rutishauser

Hausdienst und Ausstellungstechnik

Christian Meier

Hausdienst

Xiao Ping Meier

Sammlungs- und Ausstellungstechnik

Christian Hörler

Besuchendendienst

Rita Maria Dobler (ab Mai)
Marie-Louise Dörig (ab März)
Dominique Franke
Margrit Gmünder
Ian Groll
Priska Hüsler (ab März)
Xiao Ping Meier
Barbara Metzger
Heneisha Morris
Yvonne Pola (ab April)
Madleina Rutishauser
Luca Tarelli
Petra Zinth

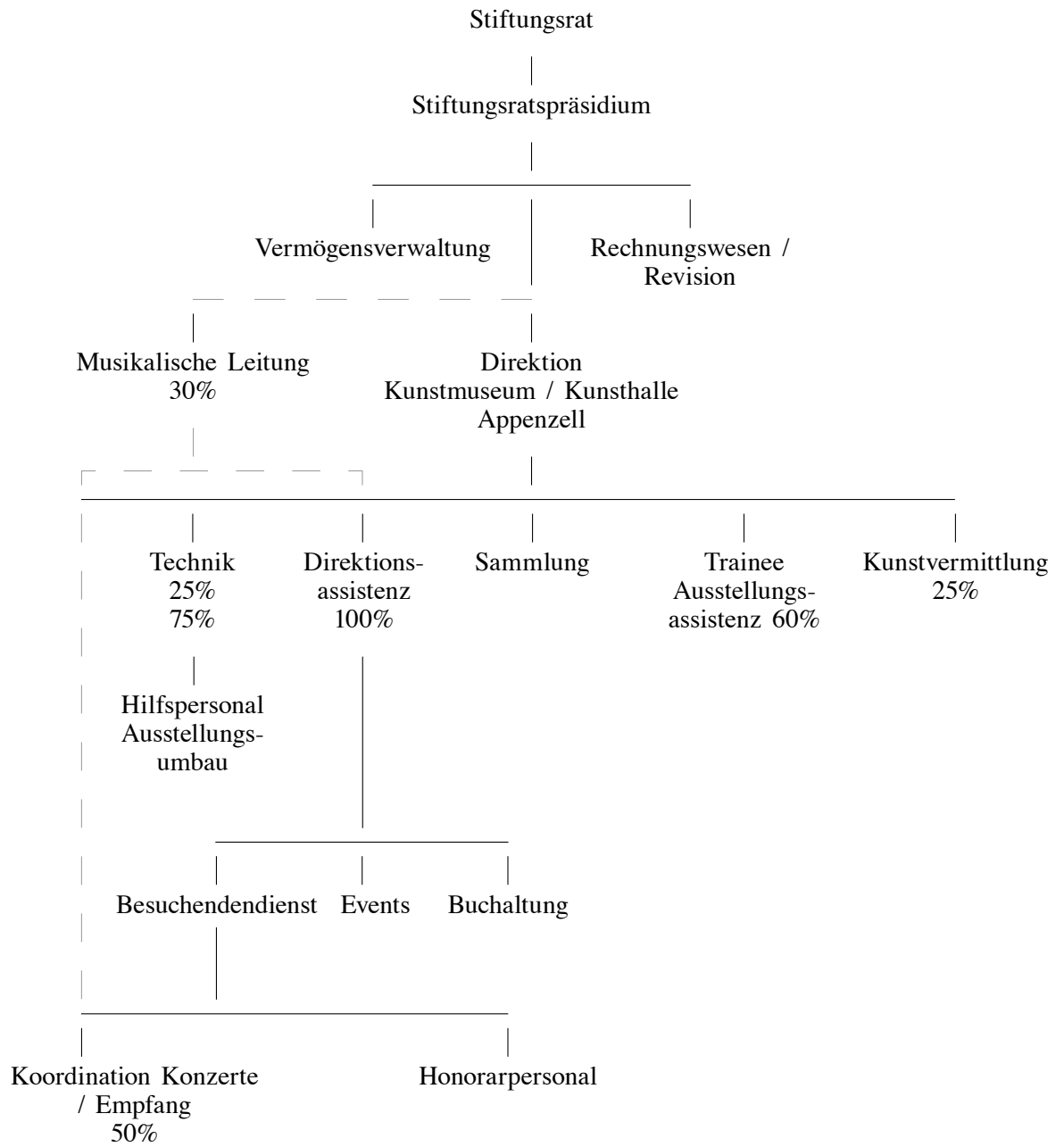
Events

Anne Corti
Sandra Fässler
Maggie Küng
Judith Manser
Melanie Scherrer
Yvonne Schweizer

Ausstellungsombau

Ueli Alder
Raoul Doré
Carina Kirsch
Beatrice Dörig
Flavio Hodel
Domenik Hunn
Elias Menzi
Thomas Stüssi

Organigramm Stiftung



STIFTUNGSRATSMITGLIEDER BIS 31.12.2025

Stiftungsratspräsidentin	Marianne Burki
Vizepräsident	Marco Züger
Mitglied	Jürgen Bauer
Mitglied	Otilia Dörig
Mitglied	Simona Martinoli
Beisitz	Stefanie Gschwend
Beisitz	Martin Lucas Staub

Kunstmuseum / Kunsthalle
Appenzell
Unterrainstrasse 5 / Ziegeleistrasse 14
CH-9050 Appenzell
www.kunstmuseum-kunsthalle.ch
+41 71 788 18 00